



DORIS BURES
Bundesministerin
für Verkehr, Innovation und Technologie

XXIV. GP.-NR

14082 /AB

03. Juni 2013

An die
Präsidentin des Nationalrats
Mag.^a Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

zu 14365 /J

GZ. BMVIT-11.000/0018-I/PR3/2013
DVR:0000175

Wien, am 29. Mai 2013

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Markowitz und KollegInnen haben am 3. April 2013 unter der **Nr. 14365/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Quo vadis Rettungsgasse“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Wie viele Unfälle mit Rettungseinsatz und/oder Polizeieinsatz und/oder Feuerwehreinsatz auf Autobahnen und Schnellstraßen gab es im Jahr 2011?*
- *Wie viele Unfälle mit Rettungseinsatz und/oder Polizeieinsatz und/oder Feuerwehreinsatz auf Autobahnen und Schnellstraßen gab es im Jahr 2012?*

Der dem Ressort zur Verfügung stehenden amtlichen Verkehrsunfallstatistik (erstellt von der Statistik Austria) sind keine Fakten zu entnehmen, die zur Beantwortung der gestellten Fragen herangezogen werden könnten.

Zu den Fragen 3 bis 6:

- *Waren die Rettungsfahrzeuge, Polizeifahrzeuge und Feuerwehrfahrzeuge im Jahr 2012 durchschnittlich um 4 Minuten schneller am Einsatzort als im Jahr 2011?*
- *Wenn ja, mit welcher Statistik oder welchen Aufzeichnungen belegen Sie das und um welche durchschnittliche Zeitersparnis handelt es sich?*
- *Waren die Rettungsfahrzeuge, Polizeifahrzeuge und Feuerwehrfahrzeuge im Jahr 2012 durchschnittlich langsamer am Einsatzort als im Jahr 2011?*
- *Wenn ja, wie viel Zeit wurde durchschnittlich mehr benötigt, womit begründen Sie das und welche Maßnahmen haben Sie vor, um hier eine Änderung herbeizuführen?*

Derzeit wird die „Rettungsgasse“ evaluiert, sodass noch keine genauen Aussagen getroffen werden können. Einsatzorganisationen berichten jedoch über durchaus positive Erfahrungen.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Doris Bures'.